Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 5

Artikel: Die Ausstellung vom Roten Kreuz, Berlin, Oktober 1898

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-545145

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Rote Kreuz

Abonnement: Für die Schweiz: jährlich 3 Fr., halbjährlich 1 Fr. 75. Für das Austand: jährlich 4 Fr., halbjährlich 2 Fr. — Preis der einzelnen Nummer 20 Cts.



	(per	ein	n f	al	ti	ge	1	se t	it	3 6	il	e):	
8	ür die	Schm	eia									30	Ct.
8	ür das	Mus	lan	0								40	
				21	eRf	am	en	:					355
1		1 Fr.	-	pe	er S	Reb	at	tio	ns:	eil	e.		

Offizielles Organ und Eigentum

des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des schweiz. Militärsanitätsvereins und des schweizerischen Samariterbundes.

Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilienmagazine.

–==== Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. D==

Redattion: Schweizerisches Centralsekretariat für freiwilligen Sanitätsdienst (Dr. W. Sahli), Bern. Alle die Administration betreffenden Mitteilungen, Abonnemente, Reklamationen 2c. sind bis auf weiteres zu richten an Hrn. Louis Cramer, Plattenstraße 28, Zürich V.

Annoncen nehmen entgegen bie Ubminiftration in Burich und bie Buchbruderei Gofiler & Cie. in Biel.

Die Ansstellung vom Roten Kreuz, Berlin, Oktober 1898.

(Fortsetung und Schluß.)

Bon der Erfrischungs- und Berbandstation werden die Berwundeten mittelft einer Feldbahn bis zur Station der eigentlichen Eisenbahn befördert. Der Feldbahnzug kesteht aus einer Lokomotive und sechs offenen Güterwagen, welche nach verschiedenen Systemen zum Berwundetentransport hergerichtet sind. Sie sind teilweise mit Sonnen- oder Regenschutz- bächern versehen, welche mittelst Wagendecken oder Zeltleinwand hergestellt wurden.

An der eigentlichen Eisenbahnstation ist vom Roten Kreuz (Vaterländischer Frauensverein) eine Erfrischungs und Übernachtungsstation in einer Döcker Baracke errichtet. Die ankommenden Verwundeten gelangen zunächst in einen Wasch, und Baderaum, von da in einen Schlafsaal, hinter welchem eine Küche liegt. Mit der reichhaltigen Aussstatung dieser Räume an Feldbetten, Feldstühlen, Feldtischen, Waschesichen, Packfisten 2c. tönnen wir uns leider nicht eingehender beschäftigen.

Wir verlassen die Übernachtungsstation und besteigen einen Hülfslazaretzug. (Das deutsche Kriegssanitätsdienstreglement sieht zur Beförderung der Verwundeten per Eisenbahn vor: die "Lazaretzüge", bestehend aus mit eigenem Ordonnanzmaterial zum Berwundetenstransport eingerichteten Sisenbahnwagen nebst Küchen-Apothekenwagen 20., und die "Hülfslazaretzüge", welche aus gewöhnlichen Güterwagen zusammengesetzt sind, die mit improvisierstem Material auf verschiedene Art zum Berwundetentransport eingerichtet werden.) In unserem Hülfslazaretzug sind mehrere Wagen nach Grund'schem, Hamburgers und Linzweiler's schem System in bekannter Weise hergerichtet.

Nun schließt sich an, ein eigentlicher Lazaretzug. Die Wagen, 25 an der Zahl für 300 Verwundete, werden mittelst Dampsheizung von der Lokomotive aus erwärmt. In jedem Wagen sind 12 Tragbahren untergebracht und zwar in zwei Schichten an beiden Längsseiten. Die Tragen sind aufgehängt und stellen bequeme, den Erschütterungen wenig ausgesette Vetten dar. Über jedem Vett besindet sich ein Netz zur Aufnahme von Habseligkeiten und Niemen zum Aufrichten sür den Kranken. Zu diesem Lazaretzug gehören ferner ein Schlasswagen für das Personal und zwei Küchenwagen. Auch hier besorgt die von der Lokomotive ausgehende Dampsheizung die allgemeine Heizung und im besonderen das Rochen der Speisen in zwei besonderen Wasserbad-Dampstochern. Ein Andrennen der Speisen ist hier ausgesschlossen. Außerdem ist noch für den Rochsung und Bratherd mit direkter Feuerung vorgesehen. Die Küchenwagen enthalten wohl alles, was sich eine Haussfrau für ihre eigene

Ruche nur wünschen kann, und machen mit ihrer schönen, reichen und praktischen Ginrichtung

einen besonders wohlthuenden Gindruck.

Seten wir unfern Weg fort, so gelangen wir zur " Deimat". Unter grünen Baumen liegt auf einer kleinen Anhöhe die Spezialausstellung des Centralkomitees der deutschen Bereine vom Roten Rreng: seche Docker'sche Baracken und zwei Zelte. Die Ausruftung der drei erften Baracken ift fo, wie fie im Depot des Centralkomitees friegsfertig in großen Borraten lagert. Sie gewinnt fur uns noch an Intereffe, wenn wir hören, daß fast der gange Inhalt diefer drei Baracken die Probe auf seine Bute und Branchbarkeit im griechisch-turkischen Kriege bereits bestanden hat und zwar mit bestem Erfolg. In der Baracte I finden wir ein fehr schönes Operationszimmer mit Operationstisch, Instrumenten, Röntgenapparat, furz allem, was die Chirurgie an Hulfsmitteln bedarf. Dann eine Feldapothete, ein Zimmer für den Chefarzt, welches nebft vielem anderem auch die fehr geschätte "Beleuchtungskiste" mit Hängelampe, Leuchten, Kerzen, Cylindern, Petroleumvorrat und Streichhölzern enthält. In Baracke II sehen wir einen gewöhnlichen Mannschaftskrankensaal eines "Not-Kreuz-Lazarets" mit 16 Feldbetten. Baracke III dient zu Wirtschaft-zwecken. In ihrem Borderraume begegnen wir wieder dem Hahn'ichen Rochherd, hier mit Holzuntersat aufgestellt. Der eine Mittelraum bient als Schlaffabine für Bafche und Rochfrau, der andere als Ruchenvorratstammer. Im Sinterraum findet fich eine Waschfüche mit Basch= und Wringmaschine und allem Zubehör. - In den drei anderen, vom Vaterland. Franenverein ausgerüfteten Baracten ftellt fich uns ein Bereinslagaret bes Roten Kreuzes bar, mit Mannschaftstrankensaal, Operations-, Bade- und Nachbehandlungsraum, Verbandstofffabrik, Modellund Lehrmittelfammlung. Doch wir können nicht mehr bei Ginzelheiten verweilen.

Unser Weg führt uns von der Anhöhe hinab ins Thal, an die Ufer eines kleinen Sees. Unseren Blicken zeigt sich eine schmucke Ausstellung des Reichsmarineamtes. Auf dem Wasser schaukelt eine Barkasse driffe cin etwa 12 Meter langes Schiff mit zwei Masten), die als Verwundetentransportboot eingerichtet ist. Sechs Schwerverwundete auf Krankenhängematten oder Tragbahren und 15 Leichtverwundete sinden in ihr Plat. — Doch die Zeit drängt, wir können nicht mehr eingehen auf die Einzelheiten dieser interessanten, aber für uns geschworene Landratten doch etwas schwer verständlichen Ausstellung.

Wir verlassen den Ausstellungspark, um in aller Gile noch einen Blick in die Ausstellungsgebände zu werfen, wo seitens des Civilbehörden, Bereine und der Judustrie alles, was sich überhaupt auf Friedens- und Kriegssanitätswesen und die freiwillige Krankenpflege

erftreckt, in 8 Gruppen ausgestellt ift.

Gruppe I (Erste Hülfeleistung) zeigt eine Ansstellung der Berliner Rettungsgesellschaft und der Berliner Unfallstationen und Sanitätswachen. Wir sehen da die Einrichtung der Centralstelle, welche mittelst besonderer Telephonverbindungen jederzeit genan
über die Anzahl der in den Berliner Krankenhäusern versägbaren freien Betten orientiert ist,
um auf Wunsch Auskunft geben und den Kranken direkt vor die richtige Thür fahren zu
können. Die Gesellschaften führen uns ferner einen Musteroperationssaal, Fahrräder mit
Rettungskästen und dergleichen vor. Ein Plan von Berlin gibt ein übersichtliches Bild der
zahlreichen Unfallstationen und Sanitätswachen. — Die Berliner Fenerwehr zeigt in Mobellen und Geräten ihre ebenso einsache als praktische Samariteransrüstung und die Sinrichtung der Fenermelder.

In Gruppe II (Krankentransport) stellen die deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen interessante und mannigfaltige Krankentransportmittel aus: Tragen aller Art,

Räderfahrbahren, Rrantenwagen für Gefpanne und Gifenbahnen, Lazaretschiffe zc.

Gruppe III (Krankenunterkunft) enthält Baupläne und Ansichten von Unisversitätsspitälern 2c. Der "Bolksheilstättenverein vom Roten Kreuz", welcher sich die Grünsdung von Bolksfanatorien für Lungenkranke zum Ziele setzt, hat ebenfalls Plane und Bilder

seiner Schöpfungen ausgestellt.

In Gruppe IV (Wirtschaftliche Ausstattung von Krankenunterkünfsten) gewährt die Industrie einen erfreulichen Überblick über die Leistungen auf diesem Gesbiete, während Gruppe V mit ihren Instrumenten, Verbandmitteln, bakteriologischen und Röntgen-Apparaten mehr nur ärztliches Interesse bietet. Die Krankenverpflegung wird durch Gruppe VI dargestellt, während Gruppen VII und VIII uns die Bekleidung und Ausrüstung der freiwilligen Krankenpsleger und Pslegerinnen, die Organisation des Dienstes, Litteratur und Unterrichtsmittel vor Angen führen.

Wir sind am Schlusse unseres Besuches der Berliner Ausstellung angelangt. Die vorstehende abgefürzte Schilderung kann natürlich nicht den persönlichen Augenschein ersetzen, sie erlaubt aber bedeutsame Ausblicke auf die Entwicklung, welche die Fürsorge für die Kranken und Verwundeten in Krieg und Frieden seit dem Jukrafttreten der Genferkonvention genommen hat. Und wenn wir alle, namentlich aber die deutschen Vereine vom Roten Krenz auf das Erreichte mit berechtigtem Stolze hindlicken, dann mischt sich darein für uns Schweizer, wie ein Wermutstropfen, die Frage: Wann wird die freiwillige Hülfe in der Schweiz imstande sein, zusammen mit der Militärsanität eine ähnliche Vorprobe der Leistungssfähigkeit abzulegen? Wann?

Nur nit brumma, 's wird scho kumma!

fagt das Boltelied und wir wollen ihm glauben.

Schweiz. Centralverein vom Roten Areuz. 🛠 🗢

Direktionssitzung des schweizerischen Centrasvereins vom Roten Krenz, Freitag den 3. Februar 1899, nachm. 31/4 Uhr, im Bahnhof Olten.

Unwesend find fämtliche Mitglieder.

Vor der Eröffnung der Sitzung widmet Hr. Präsident Dr. Stähelin dem verstorbenen Mitglied, Hrn. Prof. Dr. Socin aus Basel, einen kurzen Nachruf und teilt mit, daß die Centraldirektion des Roten Kreuzes sich durch eine Delegation an der Leichenseier habe verstreten lassen und einen Krauz mit entsprechender Widmung auf das Grab niedergelegt habe. Er fordert die Anwesenden auf, sich zu Ehren des Dahingeschiedenen von den Sitzen zu erheben.

Traftanden.

- 1. Bon der Verlesung des Protofolls wird Umgang genommen, da dasselbe im "Noten Kreuz" erschienen ist.
- 2. Vereinbarung mit dem schweiz. gemeinnützigen Frauenverein. Nachdem von einem Schreiben des Centralvorstandes des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins Kenntuis genommen worden, welches mitteilt, daß das Verhältnis der Pflegerinnenschule in Zürich zum Frauenverein insoweit geändert werden solle, daß der Schuse der Charafter einer Stiftung unter gesonderter Verwaltung verliehen werde, wird in die Veratung des vorliegenden Entwurfes einer Vereinbarung des Departementes für die Instruktion eingetreten. Als Resultat der Beratung wird folgender Entwurf angenommen:

Vereinbarung zwischen dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und dem schweiz. gemeinnützigen Frauenverein.

(Entwurf der Centraldirektion.)

- Art. 1. Der schweiz. gemeinnützige Frauenverein als Ganzes tritt dem Centralverein vom Roten Kreuz bei. Er behält dabei seine selbständige Organisation, resp. Verwaltung.
 - Art. 2. In dieser Stellung hat er folgende Aufgaben:
 - a. In Friedenszeiten: Förderung der Interessen des Roten Kreuzes (§ 2 der Statuten des Roten Kreuzes), insbesondere Bethätigung bei der Ausbildung von Krankenpflegepersonal und bei der Gründung eines Verbandes von freien Krankenpflegern beiderlei Geschlechts; Unterstützung des Vereinsorgans « Das Rote Kreuz ».